

# Macht die WAG wirklich Verlust – oder Politik?

Erstmals seit Jahren weist die Weisse Arena Gruppe für das letzte Geschäftsjahr einen Verlust aus. Bei Firmen mit so grossem Anlagevermögen kann der Reingewinn stark gesteuert werden und der Cashflow ist deshalb aussagekräftiger. Trotz deutlich höherer Investitionen (u.a. La Siala) hat sich der Cashflow nur relativ wenig verringert. Weist die WAG gezielt einen Verlust aus, um politische Ziele zu verfolgen?

Die WAG hat durchaus ein Interesse zu zeigen, dass es ihr schlecht geht. Verhandlungen über die Finanzierung der Y-Variante in Flims stehen an und auch über den kaum profitablen Sommerbetrieb könnte man diskutieren. Die WAG könnte drohen, den Sommerbetrieb in Flims und Falera einzustellen. Dies können die Gemeinden natürlich nicht zulassen und werden finanzielle Beiträge sprechen. Finanziert werden diese aus der Gästetaxe der Zweitwohnungseigentümer. Dies würde auch den Gemeinden helfen: Bisher zeigten sie Mühe damit, den Nachweis zu erbringen, dass die zusätzlichen Gelder auch zweckgebunden verwendet werden. Mit der Finanzierung des Sommerbetriebs wäre dieser Nachweis zumindest einfacher. Resultat: Die zusätzlich erhobenen Steuern fließen also direkt und legal in die Kassen der WAG – Ziel erreicht.

Unsere Gedanken sind erst Mutmassungen. Sollten sich aber die Befürchtungen erfüllen, werden wir uns mit allen Mitteln wehren. Ein erstmaliger Aufruf der Zweitwohnungseigentümer zum Boykott von WAG und Gewerbe wäre dann wohl unumgänglich.

Daran ändert auch nicht, dass wir einmal im Jahr an einen Anlass der Flem AG eingeladen werden. Wir bezahlen diesen ja schlussendlich selbst. Der Vorstand wird deshalb auch an der Kulinarikwanderung vom 24. September nicht teilnehmen.

*Vorstand Interessengemeinschaft  
Zweitwohnungseigentümer Flims Laax Falera,  
Präsident Reto Fehr*